

# Chronik - Bau des 50 m Standes

- Oktober 1995 grobe Geländevermessung mit Meßlatte und Nivelliergerät (Franz Kimpfler und Erwin Straßer)
- Oktober 1995 Info beim Sprechtag einer Baurechtsberatung des Landratsamtes im Rathaus Eisenharz
- November 1995 Erste Kontaktaufnahme mit dem Schießstandbausachverständigen Hr. Roeker  
Übergabe der ersten Skizzen
- Dezember 1995 Erste Stellungnahme des Schießstandsachverständigen nach Prüfung unserer Skizzen.
- Februar 1996 Bauvoranfrage über die Gemeinde eingereicht
- März 1996 Erste Rücksprachen mit dem Landratsamt Ravensburg wegen Schallimmission
- März 1996 Erste Antragstellung an den WLSB auf Bezuschussung des Bauvorhabens
- Wegen ungeklärter Grundstücksfrage werden die weiteren Planungen nur langsam fortgeführt.
- Juni 1996 Die Gemeinde kauft das Grundstück von Reinhold Zodel
- Die Planungen werden nun wieder aufgenommen.
- Oktober 1997 Lokaltermin mit dem Schießstandsachverständigen Hr. Roeker in Gießen  
Besprechung mehrerer Planungsvarianten
- November 1997 Planungsvorstellung wird dem Landratsamt Ravensburg zur Begutachtung vorgelegt als Teiloffener Stand.
- Dezember 1997 Lokaltermin in Gießen mit Vertretern der Schallimmissionsbehörde, Wasserwirtschaftsamt und Naturschutz  
Lage des Baukörpers zwischen Straße und Goldbach wird geklärt.
- März 1998 Mitgliederversammlung mit Abstimmung zur Schießstand-erweiterung  
Von 60 Stimmberechtigten stimmen 52 für die Baumaßnahme
- April 1998 Schallimmissionsgutachten wird in Auftrag gegeben

- Juni 1998 Ergebnis des Schallimmissionsgutachtens liegt vor:  
Ein Teiloffener Schießstand kann wegen Lärmüberschreitung unsere Erwartungen an den Schießstand keinesfalls erfüllen.  
Die Planung wird zu einem geschlossenen Schießstand umgeändert.
- August 1998 Die neuen Planungsvorlagen werden dem Landratsamt Ravensburg zur Begutachtung vorgelegt.
- September 1998 Das Landratsamt stimmt unserem geschlossenen Schießstand mit durchgehendem Flachdach zu.
- Dezember 1998 Lokaltermin des Technischen Ausschusses der Gemeinde Argenbühl in Gießen.  
Anschließend Behandlung unserer Planungsvorlage in der Sitzung des Technischen Ausschusses. Dabei wird partiell ein Satteldach gefordert. Die Optik soll einem Bauernhof mit Hofeinfahrt ähnlich sein.
- März 1999 Das Baugesuch wird bei der Gemeinde Argenbühl eingereicht.
26. Mai 1999 Nach sehr kurzer Bearbeitung liegt die Baugenehmigung vom Landratsamt vor. Ein wichtiger Meilenstein auf dem langen beschwerlichen Weg ist geschafft.
- bis 31. Mai 1999 mußte die Baugenehmigung und der komplette Antrag auf einen Finanzierungszuschuß beim WLSB in Stuttgart vorliegen.
21. Juli 1999 Beginn der Aushubarbeiten  
Insgesamt werden ca. 1800 m<sup>2</sup> Aushub abgetragen, fast die Hälfte davon mußte auf die Deponie gefahren werden.
31. Juli 1999 Wichtige Besprechung mit dem Vertreter des WLSB Hr. Hanke in Gießen.  
Die Baufreigabe und der Bezuschussungsrahmen wurde in Anwesenheit von Bürgermeister Josef Köberle besprochen und vom WLSB zugestimmt.
02. August 1999 Der Baukran wird aufgestellt.
03. August 1999 Die erste von 4 Bodenplatten wird bewehrt und betoniert.
11. August 1999 Der erste von 4 Deckenabschnitten wird betoniert.
- Von nun an ging es Schlag auf Schlag. Die unermüdlichen Schützen waren nun von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf der Baustelle beschäftigt.

### **- 30 Tage nach Baubeginn -**

02. Sept. 1999 Das letzte Deckenstück wird betoniert

Ein Baukörper mit 2300 m<sup>3</sup> ist erstellt worden.

Während dieser kurzen Rohbauzeit werden ca. 400 m<sup>3</sup> Beton verbaut.

Außerdem werden ca. 20 t Betonstahl und Baustahlgewebe mühevoll gebunden und eingebaut.

Für die Betonarbeiten wurden 1840 m<sup>2</sup> Schalungsfläche aufgestellt, abgebaut und anschließend wieder gereinigt.

Viele unserer fleißigen Bauarbeiter haben einen sog. „Aktivurlaub“ auf der Schützenbaustelle in Gießen erlebt.

Unser Franz Kimpfler hat ganze 4 Wochen Sommerurlaub auf der Schützenbaustelle von früh bis spät gearbeitet.

Sein Sohn Stephan Kimpfler stand seinem Vater nicht viel nach und opferte seinen Urlaub von 3 Wochen für den Schießstand.

Unser 2. Vorstand Paul Hirler verbrachte seit Baubeginn jede freie Stunde auf der Baustelle. Sehr zum Leidwesen seiner Arbeit zu Hause auf dem Hof.

Am 24. Sept. 1999 wurde Richtfest gefeiert.

Seit Baubeginn wurden 2900 freiwillige Arbeitsstunden von den Schützen geleistet.

Nun konnte mit dem Innenausbau begonnen werden.

Unser Elektriker Hubert Briegel verbrachte seine Freizeit von nun an auf dem neuen Schießstand. Bis heute hat er für die Elektroinstallation ca. 372 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Für die Elektroinstallation wurden ca.        Elektrokabel verlegt.

Die Heizungsinstallation und die Sanitärarbeiten wurden ebenfalls in Eigenregie ausgeführt.

29. März 2000        Die Fa. Mollerus beginnt mit dem Einbau der Lüftungsanlage und wird dabei von unseren Schützen tatkräftig unterstützt.

01. April 2000        Mit der Installation der Scheibenzuganlage wird unter Anleitung eines Monteurs begonnen. Die weitere Installation wird in Eigenregie erledigt.

06. Mai 2000        Mit 2 Förderbändern und einem Radlader wird der Sand für den Kugelfang, immerhin 33 m<sup>3</sup>, durch 2 Entlüftungslöcher von nur 30 cm Durchmesser eingebracht.

Am 10. Juni 2000 schaltet der Elektriker zum ersten Mal die Lampen mit dem Schalter ein!

Eine schwierige Aufgabe war die Festlegung der Beleuchtungskörper für die Scheibenbeleuchtung. Unzählige Varianten werden ausprobiert. Die Aufgabe bestand darin, die Scheiben mit einer Lichtstärke von 800 - 1000 Lux blendfrei und ohne Schatten auszuleuchten.

Ein aufwendiger Akt war die Abdeckung des Flachdaches mit einer PVC-Folie und das anschließende Aufschütten mit Humus. Dabei war wiederum viel Handarbeit gefordert.

Am 08. Sept. 2000 fand die sicherheitstechnische Überprüfung durch den Schießstandsachverständigen statt. - Keine gravierenden Mängel - Eine Woche später erhielten wir die Betriebsgenehmigung ausgestellt vom Landratsamt Ravensburg für unsere neue Raumschießanlage!

25. Oktober 2000 Zu guter letzt erfolgte die Schlußabnahme durch das Baurechtsamt des Landratsamtes.

Seit Baubeginn am 21.07.1999 wurden nur auf der Baustelle über 5900 freiwillige und unentgeltliche Arbeitsstunden für den neuen Schießstand geleistet. Bis auf ein paar kleinere und größere Blessuren sind wir glücklicherweise von Unfällen verschont geblieben. Der ganze Aufwand für die Planung und die Organisation sind hier nicht aufgeführt. Es hätte den Rahmen gesprengt jede Stunde seit Planungsbeginn vor 5 Jahren festzuhalten. Der Schriftverkehr füllt mittlerweile mehrere Ordner.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei allen, die dazu beigetragen haben, daß wir heute unsere neue und moderne Raumschießanlage einweihen können.

Mein ganz besonderer Dank gilt allen freiwilligen und unermüdlichen Bauarbeitern :  
voran : Franz Kimpfler mit ca. 710 Std.  
Stephan Kimpfler mit ca. 640 Std.  
Paul Hirler mit ca. 580 Std.  
Erwin Straßer mit ca. 410 Std.  
Anton Hildebrand mit ca. 380 Std.  
Hubert Briegel mit ca. 372 Std.  
Christian Fuchs mit ca. 352 Std.

Diese Aufzählung ist nur die Spitze des Eisberges. mein Dank gilt natürlich auch allen anderen, die zum Gelingen beigetragen haben. Denn nur gemeinsam waren wir stark und kamen zu unserem Ziel, dem neuen Schießstand, Tag für Tag näher.

An dieser Stelle möchte ich mich auch im Namen des Vereins bei folgenden Firmen herzlich bedanken. Ihr großzügiges Entgegenkommen hat wesentlich zum Gelingen des Bauvorhabens beigetragen

- Bauunternehmen Xaver Deiß, Eglöfs (Rohbau)
- Fuhrunternehmen Horst Fackler, Leupolz (Erdbewegungen)
- Baugeschäft Boll, Maria Thann (Aushub)
- Zimmerei Ohlinger, Deuchelried (Fenster)
- Sämtlichen Personen und Firmen, die ihre Baugeräte zur Benutzung kostenlos zur Verfügung gestellt haben.

Diese Dankesliste könnte unendlich fortgesetzt werden.

Um keinen zu Vergessen sage ich allen nochmals „Vielen herzlichen Dank“.

**Wir können stolz auf uns alle sein !**